

Modulhandbuch zum Masterstudiengang „Kulturpädagogik und Kulturmanagement“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein

Modul 1: Kulturdiskurse

1. Modulbezeichnung und Credits

Modul Nr. 1 (MA): „Kulturdiskurse“ - **10 ECTS**

2. Qualifikationsziele / Kompetenzerwerb

Die Studierenden sollen ihr Verständnis von Gesellschaft, Kultur und kultureller Bildung an Hand von allgemeinen und speziellen gesellschaftstheoretischen, kulturwissenschaftlichen und kulturphilosophischen Fragestellungen vertiefen. Dies bezieht sich insbesondere auf die unterschiedlichen Facetten der zeitgenössischen kulturellen Milieus, der Hoch- und Alltagskulturen und auf die Bedeutung von Kultur für das Individuum und für gesellschaftliche Institutionen. Die Studierenden sollen lernen, gesellschaftliche und ethische Bezüge im jeweiligen kulturellen Kontext zu analysieren.

3. Lehrinhalte

- Gesellschaftstheorien und –diagnosen
- Kulturelle Bildung
- Spezielle Kulturanalysen
- Modernitätsdebatte
- Kulturgeschichte
- Sozialethik
- Empirische Kulturforschung

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen voraus, wobei 2 SWS zum Modulteil 1 ‚Kulturdiskurse und Paradigmen gegenwärtiger Gesellschaftstheorien‘ und 4 SWS zum Modulteil 2 ‚Interdisziplinäre Kulturforschung‘ angeboten werden. Zusätzlich zum Kontaktstudium von 108 Stunden werden für die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie für die gelenkte Gruppenarbeit insgesamt 117 Stunden veranschlagt. Die selbständig erarbeiteten Modulinhalte werden in die Lehrveranstaltungen rückgebunden, reflektiert und integriert. Der Workload beträgt insgesamt 300 Stunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontakt zeit	Vor- und Nach- bereitung	Ergänz. Literatur- studium	Bearb. von Auf- gaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vor- bereitung	Gesamt- workload
10	6	1,2	108	30	30	40	47		45	300

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Modulteil 1 wird durch den Erwerb eines Testates erfolgreich abgeschlossen. Modulteil 2 wird mit einer Portfolioarbeit abgeschlossen. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebots im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 1 ‚Kulturdiskurse‘ wird für das 1. Semester empfohlen. Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.

7. Literatur

- Appelsmeyer, Heide; Billmann-Mahecha, Elfriede (Hrsg.) (2001): Kulturwissenschaft - Felder einer prozessorientierten wissenschaftlichen Praxis. Velbrück Wissenschaft. Weilerswist
- Fuchs, Max (1999): Mensch und Kultur. Zu den anthropologischen Grundlagen von Kulturarbeit und Kulturpolitik. Westdeutscher Verlag. Opladen
- Hansen, Klaus P. (2000): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 2. vollst. überarb. u. erw. Aufl., Francke. Tübingen
- Jaeger, Friedrich; Liebsch, Burkhard (Hrsg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften. Grundlagen und Schlüsselbegriffe. Band 1. Metzler. Stuttgart
- Luhmann, Niklas (1993): Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft Band 1-3. Suhrkamp. Frankfurt a.M.
- Luhmann, Niklas (2008-2009): Soziologische Aufklärung Band 1-6. Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, München: 3. korr. Aufl. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. Oldenburg
- Reinwand, Vanessa-Isabelle (2008): Ohne Kunst wäre das Leben ärmer. Zur biographischen Bedeutung aktiver Theater-Erfahrung. Kopaed. München

8. Lehrende

- Prof. Dr. Bardmann
Prof. Dr. Hansen
Prof. Dr. Lowinski
Prof. Dr. Schmid Noerr (Modulverantwortlicher)
Prof. Dr. H.J. Schubert

Modul 2: Kulturpolitik – politische Kultur

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 2 (MA): „Kulturpolitik – politische Kultur“ - **8 ECTS**

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden sollen die für Kulturmanagement und –pädagogik relevanten kulturpolitischen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen kennen, analysieren, reflektieren und für ihre Arbeit nutzen lernen. Der Begriff der politischen Kultur soll geklärt werden. Die Studierenden sollen fachbezogene Analysen als Grundlagen für Handlungsstrategien durchführen können.

3. Lehrinhalte

Das Modul gliedert sich in zwei Modulteile:

M 2.1: „Politik, Kultur und politische Kultur“ und M 2.2 „*cultural governance*“

Im Modulteil 1 ist der Begriff der „politischen Kultur“ zu klären sowie die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland von einer „politischen Untertanenkultur“ zu einer „politischen Partizipationskultur“ zu erforschen und zu erörtern. Die Bildungsaufgaben der Kulturpädagogen im Feld der politischen Kultur werden herausgearbeitet. Lehrinhalte sind u.a.:

- Ästhetische Repräsentation der Politik: Farben, Flaggen, Embleme, Hymnen, Feiertage, Bauwerke.
- Subjektive Dimensionen der Politik: Wovon hängen Glaub- und Vertrauenswürdigkeit der Politiker ab?
- Braucht die Einwanderungsgesellschaft eine politische „Leitkultur“?

Im Modulteil 2 „*cultural governance*“ werden in Grundzügen die institutionelle und die prozessuale Dimension der bundesdeutschen Kulturpolitik erarbeitet. Ausgehend vom verfassungsrechtlichen Rahmen (Kulturhoheit der Länder, Stellung der Kommunen, etc.) werden vor allem die Kunstfreiheit und ihre Grenzen (Art. 5 GG), der Zugangsanspruch zu öffentlichen Kultureinrichtungen (§ 8 Abs. 2 GO NRW) und die Kulturfinanzierung durch Zuwendungen (§§ 23, 44 LHO NW) bearbeitet. Dem schließt sich unter dem prozessualen Gesichtspunkt das neue kulturpolitische Leitbild „*Cultural governance*“ an, das seit Ende der 90iger Jahre das des Kulturmanagements ablöst. Hier werden die Politikinstrumente von „*cultural governance*“ besprochen und als Beispiel die Grundzüge des Gemeinnützigkeitsrecht (AO) vorgestellt. Mit Hilfe des analytischen Konzepts „*Gouvernementalité*“ (Foucault) soll abschließend ein Blick auf aktuelle kulturpolitische Regierungsstrategien wie z.B. „*Creative city*“ oder „*Governance* der Quartiersentwicklung“ geworfen und die Aufmerksamkeit für ihre künstlerischen und sozialen Implikationen (Straßenkunst, Gentrifikation etc.) geweckt werden.

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch von insgesamt 4 SWS Lehrveranstaltungen zu den Modulteil 1 und 2 und ihren Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 72 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die Erarbeitung einer Analyse bzw. eines Konzepts zu Modulteil 2 in der gelenkten Gruppenarbeit mit insgesamt 108 Stunden anzusetzen ist. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in die Lehrveranstaltungen rückgebunden, reflektiert und integriert. Der Workload beträgt somit 240 Stunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontaktzeit	Vor- und Nachbereitung	Ergänz. Literaturstudium	Bearb. von Aufgaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vorbereitung	Gesamtworkload
8	4	1,2	72	20	35	35	38		40	240

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Das Modul wird mit einer Hausarbeit zu einem praxisrelevanten Thema abgeschlossen. Die Notenscala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebotes im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 2 „Kulturpolitik und politische Kultur“ wird im Studienverlaufsplan für das 1. Studiensemester empfohlen. Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.

7. Literatur

Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen und zu den von den Lehrenden selbst erstellten Arbeitspapieren zu „*cultural governance*“:

Bommarius, Christoph (2009): Das Grundgesetz. Eine Biografie. Rowohlt. Berlin

Greiffenhagen, Martin und Sylvia (1993): Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur im vereinigten Deutschland. List. München / Leipzig

Habeck, Robert (2010): Patriotismus. Ein linkes Plädoyer. Gütersloher Verlagshaus. Gütersloh

Meyer, Thomas (2008): Was ist Demokratie? VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Reichel, Peter (2007): Schwarz-Rot-Gold. Kleine Geschichte deutscher National-
symbole nach 1945. Beck. München
Schuppert, Gunnar Folke (2008): Politische Kultur. Nomos. Baden-Baden

8. Lehrende

Prof. Dr. Hansen (Modulverantwortlicher)
Prof. Dr. Els
Prof. Dr. Schäfer
Prof. Dr. Schütter
Prof. Dr. Weintz

Modul 3: Kulturmanagement

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 3 (MA): „Kulturmanagement“ – 12 ECTS

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden werden Grundkenntnisse über die ökonomische Basis kultureller Einrichtungen erwerben. Hierzu müssen sie sich in die Prinzipien einer verantwortungsbewussten Steuerung der Finanzen und der Kosten einarbeiten. Darüber hinaus sollen sie die vielfältigen Möglichkeiten der Mittelbeschaffung - auch in Form von Fundraising und Sponsoring - kennenlernen. Des Weiteren setzen sie sich mit der Leitungsverantwortung im Kulturbetrieb und den zentralen Managementfunktionen (Planung, Organisation, Führung, Personal und Kontrolle) auseinander. Dazu gehören auch Ansätze und Werkzeuge der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Schließlich befassen sie sich mit allen Phasen des Marketingmanagementprozesses (Zielsetzung, Analyse, Strategien, Marketingmix und Controlling).

3. Lehrinhalte

- Leitungsaufgaben und Managementfunktionen
- Qualitätsmanagement
- Marketing
- Rechnungswesen/ Controlling
- Fundraising
- Sponsoring

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch von 8 SWS Lehrveranstaltungen zu den vier Modulteilen (M 3.1 „BWL, Rechnungswesen, Controlling“, M 3.2 „Qualitätsentwicklung und Evaluation“, M 3.3 „Management und Leitung“, M 3.4 „Marketing, Fundraising, Sponsoring“) von jeweils 2 SWS voraus. Das Kontaktstudium umfasst 144 Stunden. Zum Modulteil 3.1 wird ein Tutoriat über 32 Stunden, zum Modulteil 3.2 über 12 Stunden angeboten. Die Modulteile 3.3 und 3.4 erfordern das ergänzende Literaturstudium im Umfang von 42 Stunden, wobei die Ergebnisse der eigenständigen Studienarbeit in die Seminare zurückfließen, reflektiert und integriert werden. Der Workload beträgt insgesamt 360 Arbeitsstunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontaktzeit	Vor- und Nachbereitung	Ergänz. Literaturstudium	Bearb. von Aufgaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vorbereitung	Gesamtworkload
12	8	1,2	144	32	42	46	46		50	360

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Für die Modulteile 3.1 und 3.2 wird je eine Teilprüfung abgenommen. Die Prüfungsform ist in der Regel die Klausur. Für die Modulteile 3.3 und 3.4 wird jeweils eine Teilprüfung abgenommen. Die Prüfungsform ist in der Regel eine Klausur und/oder ein Kurzreferat. Die Notenscala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebotes im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 3 „Kulturmanagement“ wird in vier Teilmodulen vom ersten bis dritten Semester angeboten. Es wird empfohlen, M 3.4 im ersten Studiensemester, M 3.1 und M 3.2 im zweiten Studiensemester und M 3.1 im dritten Studiensemester zu absolvieren. Alle Modulteile werden mindestens einmal im Jahr angeboten.

7. Literatur

- Becker, Jürgen (2009). Marketingkonzeption. Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements. 9., aktualisierte und ergänzte Auflage. Franz Vahlen Verlag. München
- Burmann, Christoph und Meffert, Heribert u.a. (2008): Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele. 10.Aufl.. Gabler Verlag. Wiesbaden
- Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Heister, Werner (2004): Vertrauen Sie Ihrem Kalkül. Kalkulatorische Kosten richtig erfassen und verrechnen. So optimieren Sie Ihre Wirtschaftlichkeitsrechnung. In: M. Beck (Hrsg.) (2004): Handbuch Sozialmanagement. Raabe. Stuttgart
- Heister, Werner (2008): Rechnungswesen in Nonprofit-Organisationen. Schäffer-Poeschel. Stuttgart
- Heister, Werner (2010): Erfolgsfaktoren des Controllings in Nonprofit-Organisationen. In: Reiss, Hans-Christoph (Hrsg.) (2010), Steuerung von Sozial- und Gesundheitsunternehmen. S. 171 - 188. Nomos. Baden-Baden
- Höhne, Steffen (2009): Kunst- und Kulturmanagement. UTB. Stuttgart
- Gerull, Peter (2007): Sozialwirtschaftliches Qualitätsmanagement. Grundlagen, Konzepte, Instrumente. VDM Verlag Dr. Müller. Saarbrücken
- Klein, Armin (Hrsg.) (2011): Kompendium Kulturmarketing. Vahlen Verlag. München
- Schreyögg, Georg; Koch, Jochen (2010): Grundlagen des Managements. Gabler. Wiesbaden
- Siebenhaar, Klaus (2009): Audience Development. B & S Siebenhaar. Berlin
- Stock-Homburg, Ruth (2010): Personalmanagement. Theorien. Konzepte. Instrumente. 2.Aufl.. Gabler. Wiesbaden
- Vahs, Dietmar; Schäfer-Kunz, Jan (2007): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. 5. überarb. u. erw. Aufl. Schaeffer-Poeschel. Stuttgart
- Vomberg, Edeltraud (2010): Praktisches Qualitätsmanagement. Kohlhammer. Stuttgart

8. Lehrende

Prof. Dr. Heister
Prof. Dr. Els
Prof. Dr. Gebhardt
Prof. Dr. Weintz (Modulverantwortlicher)

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul-Nr. 4 (MA): „Mediendiskurse“ — **12 ECTS**

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden sollen die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung der technischen und künstlerischen Medien erfassen und verstehen lernen und sich intensive Kenntnisse über die Medienforschung aneignen. Sie sollen die aktuellen und historischen Theorien und Diskurse zum Stellenwert der Medien in der Kulturpädagogik rezipieren und einordnen können.

3. Lehrinhalte

- Medientheorien
- Medienforschung
- Medienethik

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Das Modul ist in die Modulteile M 4.1 „Medientheorien“ (2 SWS) und M 4.2 „Medienforschung“ (4 SWS) gegliedert. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen zu den angegebenen Modulteilen und ihrer Lehrinhalten voraus. Ferner werden insgesamt 164 Stunden für das selbständige Studium (Literaturstudium, Bearbeitung von Aufgaben und gelenkte Gruppenarbeit) veranschlagt, wobei der Rückfluss im Seminar aufgegriffen und integriert wird. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 360 Stunden und teilt sich wie folgt auf:

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontakt zeit	Vor- und Nachbereitung	Ergänz. Literaturstudium	Bearb. von Aufgaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vorbereitung	Gesamtworkload
12	6	1,2	108	40	34	60	70		48	360

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des Moduls Nr. 1 „Kulturdiskurse“. Modulteil 1 wird mit dem Erwerb eines Testates erfolgreich abgeschlossen. Modulteil 2 wird in der Regel mit einer Portfolioarbeit erfolgreich abgeschlossen. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebotes im Studienablauf

Das Modul Nr. 4 „Mediendiskurse“ wird für das zweite Studiensemester empfohlen. Das Modul wird jährlich mindestens einmal angeboten.

7. Literatur

Adorno, Theodor W. (1973): Einleitung in die Musiksoziologie. Zwölf theoretische Vorlesungen. Rowohlt. Reinbek bei Hamburg

Alexander, Jeffrey Charles; Alexander-Giesen-Mast (Hrsg.) (2006): Social performance. Symbolic action, cultural pragmatics, and ritual. Cambridge Univ. Press. Cambridge

Altmeppen, Klaus-Dieter; Karmasin, Matthias (Hrsg.) (2006): Medien und Ökonomie - Band 1/2. Grundlagen der Medienökonomie. Soziologie, Kultur, Politik, Philosophie, International, Geschichte, Technik, Journalistik. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden

Ayaß, Ruth (2006): Qualitative Methoden der Medienforschung. Rowohlt. Reinbek bei Hamburg

Barthes, Roland (1990): Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn. Kritische Essays III. Suhrkamp. Frankfurt a.M.

Benjamin, Walter (2012): Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Drei Studien zur Kunstsoziologie. 6. Aufl., Suhrkamp. Frankfurt a.M.



- Bolz, Norbert (2012): Das Gestell. Wilhelm Fink. München
- Bonfadelli, Heinz; u.a. (2008): Jugend, Medien und Migration. Empirische Ergebnisse und Perspektiven. Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Dahlhaus, Carl (Hrsg.) (1997): Neues Handbuch der Musikwissenschaft. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt
- Dahlhaus, Carl; Eggebrecht, Hans Heinrich (1991): Was ist Musik? 3. Aufl., Noetzel. Wilhelmshaven
- Dörner, Andreas (2001): Politainment. Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft. Suhrkamp. Frankfurt am Main
- Freund, Gisèle (1979): Photographie und Gesellschaft. Rowohlt. Reinbek
- Göttlich, Udo (2006): Die Kreativität des Handelns in der Medienaneignung. Zur handlungstheoretischen Kritik der Wirkungs- und Rezeptionsforschung. UVK. Konstanz
- Helmes, Günter; Köster, Werner (Hrsg.) (2002): Texte zur Medientheorie. Reclam. Stuttgart
- Kleiner, Marcus S. (Hrsg.) (2010): Grundagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Kloock, Daniela; Spahr, Angela (2007): Medientheorien. Eine Einführung. 3. aktual. Aufl.. Fink. München
- Kunczik, Michael; Zipfel, Astrid (2006): Gewalt und Medien. Ein Studienhandbuch. 5. völlig überarb. Aufl.. Böhlau. Köln
- Lagaay, Alice; Lauer, David (Hrsg.) (2004): Medientheorien. Eine philosophische Einführung. Campus. Frankfurt a.M.
- Langer, Susanne (1987): Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst. Fischer. Frankfurt a.M.
- Luhmann, Niklas (2001): Aufsätze und Reden. hrsg. von Oliver Jahraus. Reclam. Stuttgart
- McLuhan, Marshall (2001): Medien verstehen (1968). Gingko Press. Hamburg
- Marcinkowski, Frank; Pfetsch, Barbara (2009): Politik in der Mediendemokratie. Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Marotzki, Winfried; Niesyto, Horst (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Mikos, Lothar; Wegener, Claudia (2005): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. UVK. Konstanz
- Münker, Stefan; Roesler, Alexander; Sandbothe, Mike (Hrsg.) (2003): Medienphilosophie. Beiträge zur Klärung eines Begriffs. Fischer. Frankfurt a.M.
- Pias, Claus; Vogl, Joseph; Engell, Lorenz; Fahle, Oliver; Neitzel, Britta (Hrsg.) (2004): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. DVA. Stuttgart
- Schenk, Michael (2007): Medienwirkungsforschung. 3., vollst. überarb. Aufl., Mohr Siebeck. Tübingen
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

8. Verantwortlich Lehrende

- Prof. Dr. Bardmann (Modulverantwortlicher)
- Prof. Dr. Einbrodt
- Prof. Dr. Hansen
- Prof. Dr. Lowinski
- Prof. Dr. Meis
- Prof. Dr. Schmid Noerr
- Prof. Dr. H.-J. Schubert

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 5 (MA): „Vermittlungsformen der Kulturpädagogik“ – **10 ECTS**

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden werden befähigt, die theoretischen und praktischen Grundlagen von Handlungskonzepten und deren Vermittlungsformen im kulturpädagogischen Feld zu vertiefen. Im Besonderen können sie die unterschiedlichen Lernarrangements kultureller Bildung für verschiedenste Zielgruppen in ihrer didaktischen Fundierung und methodischen Differenzierung kennen lernen, bewerten und anwenden. Ferner erwerben die Studierenden entsprechende Fertigkeiten, um kulturelle Angebote in der Öffentlichkeit bekannt und so den verschiedenen Interessen- und Zielgruppen zugänglich zu machen. Dabei sollen die Rollen des/der Kulturpädagogen/-in als Initiierender, Begleiter, Vermittler und Kritiker gewichtet werden können.

3. Lehrinhalte

Modulteil 1 „methodisch-didaktische Verfahren der Kulturpädagogik“:

- Kulturpädagogische Vermittlungstheorien
- Bildungs-Aufträge der Kultur
- Didaktik/Methodik kultureller Bildung
- Sozialraumbezogene Konzepte/Netzwerke
- Kultivierende Umgänge in unterschiedlichen Milieus
- Bildungswirkungen kultureller Arbeit/Wirksamkeitsdialog

Modulteil 2 „Öffentlichkeitsarbeit und Werbestrategien“:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Moderation
- Kultur-Coaching

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil M 5.1 mit 4 SWS und M 5.2 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 108 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben, die praxisbezogene Gruppenarbeit sowie Unterrichtsbesuche in einer Kultureinrichtung insgesamt weitere 132 Stunden umfassen. Die selbständig bearbeiteten Modul Inhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Der Workload beträgt insgesamt 300 Arbeitsstunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontakt zeit	Vor- und Nach- bereitung	Ergänz. Literatur- studium	Bearb. von Auf- gaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vor- bereitung	Gesamt- workload
10	6	1,2	108	20	20	42	30	40	40	300

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungen

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Die Prüfungsform im Modulteil 5.1 ist in der Regel die Erstellung einer Portfolioarbeit zu einem eigenständig entwickelten didaktischen Konzept, das in der praktischen Arbeit einer Lehrveranstaltung erprobt und dort reflektiert wurde. Der Modulteil 5.2 wird durch den Erhalt eines Testates erfolgreich abgeschlossen.



6. Zeitpunkt des Modulangebots im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 5 „Vermittlungsformen der Kulturpädagogik“ wird im Studienverlaufsplan für das erste Studiensemester empfohlen. Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.

7. Literatur

- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (Hrsg.) (2002): Kultur leben lernen. Bildungswirkungen und Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendkulturarbeit. Remscheid
- Jank, Werner; Meyer, Hilbert (2002): Didaktische Modelle. 5. Aufl.. Cornelsen. Berlin
- Liebau, Eckart u. Zirfas, Jörg (Hrsg.) (2008): Die Sinne und die Künste. Perspektiven ästhetischer Bildung. Transcript. Bielefeld
- Mandel, Birgit (Hrsg.) (2008): Audience Development, Kulturmanagement, Kulturelle Bildung. Konzeptionen und Handlungsfelder der Kulturvermittlung. Kopäd. München
- Mandel, Birgit (2009): PR für Kunst und Kultur. Handbuch für Theorie und Praxis. 2. Aufl. Transcript. Bielefeld
- Reich, Kersten (2008): Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool. 4. Aufl.. Beltz. Weinheim
- Rittelmeyer, Christian (2010): Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick. ATHENA-Verlag. Oberhausen
- Scheurer, Hans; Spiller, Ralf (Hrsg.) (2010): Kultur 2.0. Neue Web-Strategien für das Kulturmanagement im Zeitalter von Social Media. Transcript. Bielefeld
- Schilling, Johannes (2008): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. 5. Aufl.. UTB. München

8. Lehrende

Prof. Dr. Einbrodt
Prof. Dr. Hansen
Prof. Dr. Lowinski (Modulverantwortliche)
Prof. Dr. Meis
Prof. Dr. Weintz
Lehrbeauftragte

Modul 6: Durchführung von Kulturprojekten

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 6: „Durchführung von Kulturprojekten“ - 7 ECTS

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse in den Bereichen Projektarbeit und Projektmanagement vertiefen und ihre professionellen Kompetenzen in der Planung, und Umsetzung kulturpädagogischer/kulturbezogener Vorhaben ausbauen/kompletieren. Zu diesem Zweck wird ein lokales oder regionales Kulturprojekt exemplarisch geplant, organisiert, durchgeführt und ausgewertet.

3. Lehrinhalte

Das Spektrum der möglichen Lehrinhalte umfasst z.B. folgende Aspekte:

- Strukturen, Leitziele und Potentiale kultureller Einrichtungen, Initiativen und Gruppierungen
- Projektmanagement / Veranstaltungsmanagement
- Formen der Teamarbeit
- Kooperation und Leitung
- Moderation / Präsentation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation und ihre Anwendung

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch von 4 SWS Lehrveranstaltungen zu den angegebenen Lehrinhalten voraus. Das Kontaktstudium umfasst 90 Stunden, das selbstverantwortliche Studium (Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Bearbeitung von Aufgaben, gelenkte Gruppenarbeit und Anwendungen in der Praxis) umfasst 100 Stunden, wobei der Rückfluss im Seminar aufgegriffen, bearbeitet integriert und reflektiert wird. Einschließlich der Vor- und Nachbereitung sowie des Prüfungsaufwandes beträgt der Workload insgesamt 210 Stunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontakt zeit	Vor- und Nach- bereitung	Ergänz. Literatur- studium	Bearb. von Auf- gaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vor- bereitung	Gesamt- workload
7	4	1,5	90	20	10	15	25	30	20	210

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Es wird empfohlen den Modulteil 3.4 „Marketing, Fundraising, Sponsoring“ des Moduls „Kulturmanagement“ im ersten Semester zu absolvieren und die Modulteile 3.1 „BWL, Rechnungswesen, Controlling“ sowie 3.4 „Management und Leitung“ parallel im zweiten Semester zu besuchen.

Die Prüfungsform ist in der Regel ein Portfolio. Die Notenscala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebotes im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 6 „Durchführung von Kulturprojekten“ wird im Studienverlaufsplan für das zweite Studiensemester empfohlen. Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.

7. Literatur

- AG Borderline-Kongress (Hrsg.) (2002): Borderline. Strategien und Taktiken für Kunst und soziale Praxis. Book on Demand GmbH
- Alder, Barbara; den Brok, Barbara (2012): Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. Transcript. Bielefeld
- Antes, Wolfgang; Czech-Schwaderer (Hrsg.) (2005): Projektfinanzierung für Profis. Grundlagen. Praxisbeispiele. Checklisten. Juventa Verlag. Weinheim/ München
- Bendixen, Peter (2000): Einführung in die Kultur- und Kunstökonomie. Westdt. Verlag
- Veranstaltungsmanagement (2000). München
- Bishop, Claire (Ed.) (2006): Participation. Documents of Contemporary Art. Whitechapel Gallery. London
- Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Heinze, Thomas (2003): Kommunikationsmanagement. Wissen und Kommunikation in Bildung, Kultur und Tourismus. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Kammerer, Till (2003): Berufsstart und Karriere in Kunst, Kultur und Medien. Bertelsmann
- Kastner, Jens; Spörr, Elisabeth B. (Hrsg.) (2008): Nicht alles tun. Ziviler und sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen von Kunst, radikaler Politik und Technologie. Unrast Verlag. Münster
- Kester, Grant H. (2004): Conversation Pieces. Community and communication in modern art. University of California Press. Berkeley, Los Angeles, London
- Klein, Armin (2003): Besucherbindung im Kulturbetrieb. Ein Handbuch. Wiesbaden
- Klein, Armin (2004): Projektmanagement für Kulturmanager. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Kuster, Jürg; Huber, Eugen; Lippmann, Robert; Schmid, Alphons; Schneider, Emil; Witschi, Urs; Wüst, Roger (2008): Handbuch Projektmanagement. 2. Auflage. Springer-Verlag. Berlin/Heidelberg

Lessel, Wolfgang (2008): Projektmanagement. Projekte effizient planen und erfolgreich umsetzen. 3. Auflage. Cornelsen Verlag. Berlin

Manske, Hans-Joachim; Matzner, Florian; Pfister, Rose (Hrsg.) (2003): No Art = No City! Stadtutopien in der zeitgenössischen Kunst. Ausstellungskatalog. Hatje Cantz Verlag. Ostfildern Ruit

Möntmann, Nina (2002): Kunst als Sozialer Raum. Walther König. Köln

Netzwerk Selbsthilfe e.V. (Hrsg.) (2011): Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. 11. vollst. überarb. u. erw. Auflage

8. Lehrende

Prof. Dr. Bardmann
Prof. Dr. Einbrodt
Prof. Dr. Gebhardt
Prof. Dr. Meis (Modulverantwortliche)
Dr. H.-J. Schubert
Prof. Dr. Weintz

Modul 7: Zielgruppenarbeit/Zielgruppenforschung

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 7: „Zielgruppenarbeit/Zielgruppenforschung“ – 16 ECTS

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden professionalisieren ihre Kompetenzen, zielgruppenrelevante kulturelle und/oder kulturpädagogische Aktivitäten zu entwickeln, durchzuführen, zu dokumentieren und zu evaluieren - unter besonderer Beachtung der Belange der Akteure/-innen, Teilnehmer/-innen, Besucher/-innen und/oder des Publikums. Studierende optimieren auf diese Weise ihre kulturpädagogischen Kompetenzen im Hinblick auf Personen, Gruppen und Institutionen sowie ihre Methodenkompetenzen (z.B. Coaching, Beraten, Arbeiten nach Empowerment-Ansätzen, Kultursponsoring, Fundraising, etc.) Die Studierenden erwerben dabei insbesondere notwendige Fähig- und Fertigkeiten, ein angemessenes Forschungsdesign (quantitativ/qualitativ/Triangulation) zu entwerfen und eine kleine eigenständige Forschungsarbeit exemplarisch durchzuführen. Darauf aufbauend soll ein handlungskonzeptioneller Ansatz (möglichst in Kooperation mit den Adressaten/-innen) und unter Beachtung eines Finanzierungsrahmens entworfen und umgesetzt werden.

3. Lehrinhalte

Das Spektrum der möglichen Lehrinhalte umfasst z.B. Folgendes:

- Methodische Ansätze zur Erfassung der Interessen, Bedürfnisse und Erwartungen von Zielgruppen, Besuchern und Publikum
- Erhebung und Berücksichtigung relevanter sozioökonomischer, demographischer, lebensweltbezogener Bedingungen und Interessenslagen von Zielgruppen
- Prozesse der Zielgruppenforschung
- Aktivierung kultureller Potenziale
- Kultur als kommunikativer, gestalterischer und sinnstiftender Wert
- Entwicklung neuer kulturelle Äußerungs- und Veranstaltungsformen
- Vertiefung und Anwendung von Formen der Konzeptentwicklung, -durchführung und Evaluation

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch von mindestens 6 SWS Lehrveranstaltungen zu den angegebenen Lehrinhalten voraus. Für das Kontaktstudium sind 135 Stunden und für die forschungs- und anwendungsbezogene Arbeit in der Praxis 160 Stunden angesetzt. Das selbstverantwortliche Studium (Literaturstudium, Bearbeitung von Aufgaben und gelenkte Gruppenarbeit) beansprucht 115 Stunden, wobei der Rückfluss im

Seminar aufgegriffen, bearbeitet integriert und reflektiert wird. Einschließlich der Vor- und Nachbereitung sowie des Prüfungsaufwandes beträgt der Workload insgesamt 480 Stunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontaktzeit	Vor- und Nachbereitung	Ergänz. Literaturstudium	Bearb. von Aufgaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vorbereitung	Gesamtworkload
16	6	1,5	135	26	20	35	60	160	44	480

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Module: Nr. 1: „Kulturdiskurse“, Nr. 2: „Kulturpolitik - Kulturelle Strategien“, des Modulteile 3.4 im Modul „Kulturmanagement“. Die Prüfungsform ist in der Regel ein Portfolio. Die Notenscala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebots im Studienverlauf

Empfohlen wird, das Modul Nr. 6: „Durchführung von Kulturprojekten“ im zweiten Semester zu absolvieren. Das Modul Nr. 7 „Zielgruppenarbeit / Zielgruppenforschung“ wird einmal im Jahr angeboten. Den Studierenden wird empfohlen, es im 3. Semester abzuleisten.

7. Literatur

- Bamford, Anne (2010): Der WOW-Faktor. Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer Bildung. Waxmann. Münster
- Berding, Helmut (Hrsg.) (1996): Nationales Bewusstsein und kollektive Identität. Suhrkamp. Frankfurt/Main
- Böhnisch, Lothar; Schröer, Wolfgang (2007): Politische Pädagogik. Eine problemorientierte Einführung. Juventa. Weinberg/ München
- Demorgon, Jaque; Molz, Markus (1996): Bedingungen und Auswirkungen der Analyse von Kultur(en) und interkulturellen Interaktionen. In: Thomas, Alexander (Hrsg.): Psychologie interkulturellen Handelns. Hogrefe Verlag für Psychologie. Göttingen/ Bern/ Toronto/ Seattle
- Gadamer, H.-G. (1998): Die Aktualität des Schönen. Kunst als Spiel, Symbol und Fest. Reclam, Philipp, jun. GmbH, Verlag. Stuttgart
- Glogner-Pilz, Patrick; Föhl, Patrick S. (Hrsg.) (2011): Das Kulturpublikum. Fragestellungen und Befunde der empirischen Forschung. 2., erw. Aufl., VS-Verlag. Wiesbaden
- Goetz, Rainer; Graupner, Stefan (Hrsg.) (2006/2012): Atmosphäre(n). Interdisziplinäre Annäherungen an einen unscharfen Begriff. Bd. 1 und Bd. 2, Kopaed. München
- Knopp, Reinhold; Nell, Karin (Hrsg.) (2007): Keywork. Neue Wege in der Kultur- und Bildungsarbeit mit Älteren. Transcript. Bielefeld
- Meis, Mona-Sabine; Mies, Georg-Achim (Hrsg.) (2012): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und Neue Medien. Kohlhammer Verlag. Stuttgart
- Prenzel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik, VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Rittelmeyer, Christian (2010): Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick. Athena Verlag. Oberhausen
- Seel, Martin (2003): Ästhetik des Erscheinens. Suhrkamp. München/ Wien
- Selle, Gert (1990): Experiment ästhetische Bildung. Reinbek
- Siebenhaar, Klaus (2009): Audience Development. B & S Siebenhaar. Berlin
- Tröndle, Martin; Warmers, Julia (Hrsg.) (2012): Kunstforschung als ästhetische Wissenschaft. Beiträge zur transdisziplinären Wissenschaft und Kunst. Transcript. Bielefeld
- Welsch, Wolfgang (1990): Ästhetisches Denken. Reclam, Philipp, jun. GmbH, Verlag. Stuttgart

8. Lehrende

Prof. Dr. Bardmann
Prof. Dr. Einbrodt
Prof. Dr. Hansen
Prof. Dr. Heister
Prof. Dr. Meis (Modulverantwortliche)
Prof. Dr. Lowinski
Prof. Dr. Schäfer
Prof. Dr. H.-J. Schubert
Prof. Dr. Weintz

Modul 8: Interkulturelle Prozesse: Gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation

1. Modulbezeichnung und Credits

Modul Nr. 8 (MA): Interkulturelle Prozesse: Gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation
6 ECTS

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Der Studierende erwerben Kompetenzen zur Initiierung, Durchführung und Begleitung interkultureller Vorhaben in den Bereichen Kulturpädagogik, Kulturarbeit und Kulturmanagement. Hierzu sollen sie sich mit den relevanten soziologischen Grundlagen der Einwanderungsgesellschaft, mit bildungspolitischen Konzepten sowie mit Fragen mehrkultureller Identitätskonstruktionen auseinandersetzen, Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich komplexe Vorstellungen gesellschaftlicher Inklusion und Partizipation sowie individueller Biographiegestaltung, die die Bedingung dafür darstellen, konkrete Entwürfe zur Durchführung und Begleitung von Projekten interkultureller und antirassistischer Arbeit zu erstellen.

3. Lehrinhalte

Das Spektrum der möglichen Lehrinhalte umfasst z.B. folgende Aspekte:

- Empirischer Erkenntnisse der Migrationsforschung zur sozialstrukturellen Lage unterschiedlicher Migrationsgruppen
- Diversität und soziale Ordnung
- Geschichte und aktuelle Diskurse gesellschaftspolitischer Konzepte in der Migrationsgesellschaft und ihre Programmatiken
- Stereotypisierung, Diskriminierung, Rassismus, Xenophobie
- Exklusion, Inklusion, Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund in differenzierten Handlungsbereichen und sozialen Systemen
- Personale und soziale Identität,
- Erste und zweite Sozialisation von Migranten/-innen
- Psychosoziale Phasen des Migrationsprozesses
- Ansprüche interkultureller Arbeit, Wechselseitigkeit und Symmetrie
- Ansätze der Biographieforschung
- Ansätze der Evaluation in kulturpädagogischen/kulturarbeiterischen Kontexten
- Explorationen zu Biographien und Identitätskonstruktionen im Migrationsprozess
- Explorationen zu Projekten interkultureller und antirassistischer Arbeit

4. Lehrformen und studentischer Lernaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch von mindestens 4 SWS Lehrveranstaltungen zu den angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 72 Stunden und das selbständige Studium inklusive der durchzuführenden Exploration in der Praxis mit 68 Stunden veranschlagt wird. Die selbständigen Arbeiten der Studierenden werden im Seminar aufgegriffen, bearbeitet integriert und reflektiert. Einschließlich der Vor-

und Nachbereitung sowie des Prüfungsaufwandes beträgt der Workload insgesamt 180 Stunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontaktzeit	Vor- und Nachbereitung	Ergänz. Literaturstudium	Bearb. von Aufgaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vorbereitung	Gesamtworkload
6	4	1,2	72	10	10	40		18	30	180

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen.

Die Prüfungsform ist die Durchführung einer Exploration zu einer interkulturellen Fragestellung, ihre Dokumentation, Diskussion und Reflexion inkl. konzeptioneller Arbeitsansätze in Form einer Hausarbeit.

6. Zeitpunkt des Modulangebots im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 8 'Interkulturelle Arbeit' wird im Studienverlaufsplan für das 3. Semester empfohlen. Die entsprechenden Veranstaltungen werden mindestens einmal pro Jahr angeboten.

7. Literatur

Ahlheim, Klaus (2007): Die Gewalt des Vorurteils. Eine Textsammlung. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (44).

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2008): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 2., aktualisierte und erw. Aufl., VS Verl. für Sozialwiss., Wiesbaden

Baumann, Zygmunt (1995): Postmoderne Ethik. Hamburger Edition. Hamburg

Berg, Wolfgang/Ni Eigeartaigh, Aoileann (Hrsg.) (2010): Exploring Transculturalism. A biographical Approach. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Bukow, Wolf-Dietrich/Nikodem, Claudia/Schulze, Erika/Yildiz, Erol (Hrsg.) (2007): Was heißt hier Parallelgesellschaft? Zum Umgang mit Differenzen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Ethnopsychanalyse(2001): 6. Forschen, erzählen und reflektieren. Brandes & Apsel. Frankfurt a. M.

Gomolla, Mechtild; Radtke, Frank-Olaf (2009): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl., VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Hamburger, Franz (2012): Abschied von der interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. 2. Aufl., Beltz Juventa. Weinheim

Hepp, Andreas; Löffelholz, Martin (Hrsg.) (2002): Grundlagentexte zur transkulturellen Kommunikation. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Hirsch, Alfred (Hg.) (2010): Interkultur - Jugendkultur. Bildung neu verstehen. 1. Aufl., VS-Verlag. Wiesbaden

Ignatiev, Noel (2008): How the Irish became white. Routledge (Routledge classics), London

Kunz, Thomas; Puhl, Ria (Hrsg.) (2011): Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. 1. Aufl., Juventa. Weinheim

Mecheril, Paul (2010): Migrationspädagogik(Bachelor/Master). Beltz, Weinheim und Basel

Melter, Claus; Mecheril, Paul; Scharathow, Wiebke; Leiprecht, Rudolf (2009): Rassismuskritik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

Mintzel, Alf (1997): Multikulturelle Gesellschaften in Europa und Nordamerika. Konzepte, Streitfragen, Analysen, Befunde. Wissenschaftsverlag Rothe. Passau

Niklas, Hans/Müller, Burkhard/Kordes, Hagen (Hrsg.) (2006): Interkulturell denken und handeln. Theoretische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis. Europäische Bibliothek interkultureller Studien, Bd. 12, Campus Verlag. Frankfurt & New York

Pan, Peter (2003): Frauen und Migration. Luciusverlag. Stuttgart

- Scharathow, Wiebke/Leiprecht, Rudolf (Hrsg.) (2011): Rassismuskritik., Bd. 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit. Reihe Politik und Bildung, Bd. 48. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts
- Schumann, Adelheid (Hrsg.) (2012): Interkulturelle Kommunikation in der Hochschule. Zur Integration internationaler Studierender und Förderung interkultureller Kompetenz. Transcript. Bielefeld
- Steiner-Khamsi, Gita (1992): Multikulturelle Bildungspolitik in der Postmoderne. Leske & Buderich, Opladen
- Straub, Jürgen (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder ; mit Tabellen. Metzler, Stuttgart
- Taylor, Charles; Habermas, Jürgen; u.a.(2009): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. 1. Aufl., Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1929), . Frankfurt am Main
- Terkessidis, Mark (2010): Interkultur. 1. Aufl., Suhrkamp, Berlin
- Van Keuk, Ghaderi/Joksimovic, David (Hrsg.) (2011): Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern. Kohlhammer, Stuttgart
- Winker, Gabriele; Degele, Nina (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Transcript, Bielefeld

8. Lehrende

Prof. Dr. Krönchen (Modulverantwortliche)
 Prof. Dr. Meis
 Prof. Dr. H.-J. Schubert
 Prof. Dr. Schmidt Noerr
 Lehrbeauftragte

Modul 9: Rechtliche Grundlagen der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 9 (MA): „Rechtliche Grundlagen der Kulturarbeit/Kulturpädagogik“
8 ECTS

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Die Studierenden lernen die für Kulturpädagogik und Kulturmanagement relevanten rechtlichen Grundlagen kennen und verstehen und können sie für die Praxis nutzen. Die Studierenden können in der Datenbank juris recherchieren sowie die einschlägige juristische (Kommentar-)Literatur für die Praxis nutzen. Thematisch umfasst dieses Modul den Bereich des Künstlers und sein Recht sowie die für die Durchführung von Veranstaltungen und Events bedeutsamen Rechtsmaterien. Darüber hinaus erwerben die Studierenden profunde Kenntnisse im Arbeitsrecht und schließlich des Kultureinrichtungsrechts.

3. Lehrinhalte

Modulteil 9.1:

- Künstler und sein Recht:
KSK, Urheberrecht, Grundzüge der Besteuerung etc.

Modulteil 9.2:

- Arbeitsrecht:
Arbeitsvertrag, freier Mitarbeiter, AGG; Weisungsrecht, Urlaub, Krankheit, Disziplinarmaßnahmen, Kündigung, Arbeitnehmerhaftung etc.
- Kultureinrichtungsrecht:
Regiebetrieb, Kommunaler Eigenbetrieb, Anstalt des öffentlichen Rechts, Stiftung, [eingetragener] Verein, GmbH, GbR etc

Modulteil 9.3:

- Veranstaltungs- und Eventrecht
Auftragsvergabe, Besucher- und Veranstaltervertrag, Haftungsrecht, Medienrecht, Anmeldung und Genehmigungen etc.

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch von 6 SWS Lehrveranstaltungen zu den angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 108 Stunden und das selbständige Studium insgesamt mit 86 Stunden angesetzt werden. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in die Lehrveranstaltungen rückgebunden, reflektiert und integriert. Einschließlich des Prüfungsaufwandes beträgt der Workload somit 270 Stunden.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontaktzeit	Vor- und Nachbereitung	Ergänz. Literaturstudium	Bearb. von Aufgaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vorbereitung	Gesamtworkload
9	6	1,2	108	46	24	62			30	270

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. In diesem Modul ist die Prüfungsform eine modulteilübergreifende Hausarbeit. Die Notenscala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.

6. Zeitpunkt des Modulangebotes im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls Nr. 9 „Rechtliche Grundlagen der Kulturarbeit/Kulturpädagogik“ wird im Studienverlaufsplan für das zweite und dritte Studiensemester empfohlen. Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.

7. Literatur

- Boochs, Wolfgang (2000): Sponsoring in der Praxis. Zivilrecht, Steuerrecht, Musterfälle. Luchterhand. Neuwied
- Funke, Elmar; Müller, Günter (2009): Handbuch zum Eventrecht. 3.Aufl. Schmidt. Köln
- Grashoff, Dietrich (2012): Aktuelles Steuerrecht 2012, 8. Aufl. Beck. München
- Hromadka, Wolfgang (2009): Arbeitsrecht für Vorgesetzte, 3. Aufl. München
- Hermann J. Fischer, Steven A. Reich (2007): Künstler und sein Recht, 2. Aufl. Deutscher Taschenbuch Verlag. München
- Jänich, Volker Michael; Eichelberger, Jan (2012): Urheber- und Designrecht. Kohlhammer. Stuttgart
- Ott, Sieghart (2002): Vereine gründen und erfolgreich führen. Satzung, Mitglieder und Vorstand, Versammlung, Haftung, Gemeinnützigkeit. 9. Auflage. DTV. München
- Risch-Kerst, Mandy; Andreas Kerst (2011): Eventrecht kompakt: Ein Lehr- und Praxisbuch mit Beispielen aus dem Konzert- und Kulturbetrieb, 2. Aufl. Springer. München
- Schauhoff, St. (2000): Handbuch der Gemeinnützigkeit – Verein – Stiftung – GmbH. Beck Juristischer Verlag. München
- Scheytt, Oliver (2005): Kommunales Kulturrecht, München
- Tillmann, Bert; Winter, Willi (2004): Die GmbH im Gesellschafts- und Steuerrecht. 4. Auflage. Verlag Otto Schmidt. Köln
- Unverzagt, Alexander u. Röckrath, Gereon (Hrsg.) (1998): Kultur & Recht. Praxisorientiertes Rechtshandbuch für Künstler und Kulturmanager. Raabe Verlag. Stuttgart

8. Lehrende

Prof. Dr. Els (Modulverantwortlicher)
Prof. Dr. Schäfer
Lehrbeauftragte

1. Modulbezeichnung und Creditpoints

Modul Nr. 10 (MA): „Masterthesis“ - 30 ECTS

2. Qualifikationsziel/Kompetenzerwerb

Mit der Masterthesis sollen die Studierenden die Befähigung unter Beweis stellen, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig eine kulturpädagogische und/oder kulturmanagementbezogene Fragestellung mit empirischen und/oder theoretischen Bezügen erarbeiten zu können.

3. Lehrinhalte

- Erstellung und Begründung einer forschungsrelevanten kulturpädagogischen bzw. managementbezogenen Fragestellung
- Erstellung eines aktuellen Literaturüberblicks zum Forschungsthema
- Datenerhebung
- Ausarbeitung
- Bewertung der Ergebnisse

4. Lehrformen und studentischer Arbeitsaufwand

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt neben der Erstellung der Masterthesis die Mitarbeit in einem Kolloquium von mindestens 2 SWS voraus, das der wissenschaftstheoretischen Begleitung von Masterarbeiten dient. In diesem die Masterthesis begleitenden Kolloquium sind theorie- und forschungsrelevante Fragestellungen im Zusammenhang mit der Masterthesis und der Fortgang der Arbeit zu diskutieren.

ECTS	SWS	ECTS Faktor	Kontakt zeit	Vor- und Nach- bereitung	Ergänz. Literatur- studium	Bearb. von Auf- gaben	Tutoriat/ gelenkte Gruppenarbeit	Praxis	Prüfung u. Vor- bereitung	Gesamt- workload
30	2	1,2	36	36	110	64		154	500	900

5. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform

Nach prüfungsrechtlicher Akzeptanz der Masterarbeit – Benotung mindestens ausreichend – ist dieses Modul mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen. Die Notenscala für die Bewertung der Masterthesis und das Masterkolloquium orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung. Die Masterarbeit ist in §§ 23 – 26 der Prüfungsordnung geregelt, das Kolloquium in § 27.

6. Zeitpunkt des Modulangebotes im Studienverlauf

Die Erarbeitung des Moduls „Masterthesis“ ist für das vierte Studiensemester vorgesehen. Die Bearbeitung des Moduls „Masterthesis“ ist mindestens halbjährlich möglich.

7. Literatur

Auswahl je nach Thema der Masterarbeit.

8. Lehrende

Alle im Studiengang hauptamtlich Lehrende.
Prof. Dr. Krönchen (Modulverantwortliche)

